Berlin, SB, Theol. Lat. Fol. 733

Bezeichnung	Berlin, SB, Theol. Lat. Fol. 733
Alte Signaturen/Katalognummern	Görres 94; Rand 107; Köhler 40; Bischoff 470
Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbeschreibung	Evangeliar
Sprache	Latein
Thema / Text- bzw. Buchgattung	Evangeliar Bibel
Allgemeine Informationen	Dieses prächtige Evangeliar ist von Kaiser Lothar (gest. 855 in der Abtei Prüm) der Abtei geschenkt worden.
	ÄUßERES
Entstehungsort	St-Martin, Tours ● (SCHILLMANN; RAND; BISCHOFF)
Entstehungszeit	843-851 unter Vivian ● (BISCHOFF)
Kommentar zu Entstehungsort und -zeit	Es handelt sich um ein Evangeliar aus St-Martin. Durch die Lebenszeit von Kaiser Lothar, der die Handschrift dem Kloster Prüm schenkte, ist die Entstehung sehr präzise zu datieren. Auch kunsthistorisch kann die Entstehung sehr präzise eingeordnet werden, wie es KÖHLER ausführlich tut.
Überlieferungsform	Codex
Beschreibstoff	Pergament
Blattzahl	234
Format	29,5 cm x 24,2 cm
Schriftraum	19,0 cm x 14,0 cm
Spalten	1
Zeilen	21
Schriftbeschreibung	Karolingische Minuskel
Angaben zu Schreibern	Ein Schreiber, der verschiedenen Schriftarten verwendet (SCHILLMANN).
Einband	Jüngerer Holzeinband mit weißem Lederrücken.
Tintenanalyse	Haupttext • Nicht-vitriolische Eisengallustinten (fol. 12r, fol. 70r, fol. 108v, fol. 121r, fol. 224v) Konkordanzen

• Nicht-vitriolische Eisengallustinten

(fol. 108v, fol. 165v)

Überschrift

• Nicht-vitriolische Eisengallustinten (fol. 50v, fol. 121r)

Marginalia

- <u>Vitriolische Eisengallustinten</u> (fol. 50v, fol. 108v, fol. 121r)
- Nicht-vitriolische Eisengallustinten (fol. 224v)

Zusatz

- <u>Vitriolische Eisengallustinten</u> (fol. 70r)
- Nicht-vitriolische Eisengallustinten (fol. 108v)

Korrektur

• Nicht-vitriolische Eisengallustinten (fol. 121r)

Andere

• <u>Vitriolische Eisengallustinten</u> (fol. 347r (Musiknoten))

Pigmentanalyse

Rot

- Minium
 - miniature (fol. 18r, fol. 79r)
 - o Initiale (fol. 80v)
- Zinnober
 - Initiale (fol. 108v, fol. 224v)

Gold

- Gold + Kupfer
 - Initiale (fol. 18r, fol. 50v, fol. 80v, fol 165v)
- Gold + Kupfer + Blei (das Blei würde vielleicht von einer Vorbereitungsschicht mit Bleiweiß kommen.)
 - Miniaturen (fol. 79r)

<u>Blau</u>

Initiale (fol.)

Illuminationen

- Das Evangeliar hat eine prächtige Ausstattung bestehend aus ganzseitigen Miniaturen, ganzseitigen goldenen Initialen und ganzseitigen goldenen Incipits auf Purpur. Die Miniaturen sind jeweils auf eigenen Blätter und nicht Teil einer Lage. Nach KÖHLER deutet die Tatsache, dass diese Blätter etwas schmäler sind, als der Rest, darauf hin, dass die Miniaturen nicht exakt zeitgleich mit der Handschrift entstanden sind. Die Tatsache, dass die ersten beiden Kanontafeln oben leicht beschnitten sind, könnte auch auf eine spätere Beschneidung zurückzuführen sein.
- 5 Miniaturen:
- fol. 17v Christus in Maiesta, umgeben von den Symbolen der 4 Evangelisten
- fol. 22v Matthäus
- fol. 79r Marcus
- fol. 116v Lucas
- fol. 178v Johannes

Ergänzungen und Benutzungsspuren

- fol. 233v Abschrift einer Urkunde über die Weihe der Krypta und von vier Altären in der Kriche zu Prüm (1. Okt. 1098) (SCHILLMANN)
- fol. 233v Randnotiz über die Weihe

zweier weiterer Altäre; Hand des 12. Jhd (SCHILLMANN).

Exlibris

fol. 234r Anno dominice incarnationis. DCCC. Iii. Indictione xv. / adueniens Lotharius imperator prumiam monasterium / quod est constructum in honore domini et saluatoris nostri / ihu xpi necnon et genitricis eiusdem dei et domini nostri. / beatissimi quoque iohannis babtiste et precursoris eius. / sanctissimorum etiam apostolorum Petri et pauli. ceterorumque / apostolorum. Stephani quoque prothomartiris. cunctorum/ que sanctorum martirum. Martini etiam et benedicti. / venerabilissimorum confessorum. cunctorumque sanctorum. / Anno imperii sui in italia xxxiii. et in francia / xiii. et optulit hec mente deuota sancto saluatori. / et omnibus prefatis sanctis. pro remedio anime sue et / coniugis defuncte prolisque et omnium predecessorum / suorum pro statu regni. Vom Ende des 11. Jhd. aber sicherlich nach einer alten Vorlage.

Tironische Noten

Imitationen von tironischen Noten (MARTINELLUS.DE)

Provenienz

St-Maximin, Trier

Geschichte der Handschrift

Ein Eintrag auf fol. 234r belegt, dass die Handschrift dem Kloster Prüm durch Kaiser Lothar I. 852 bei seinem Eintritt in die Abtei übergeben wurde. Von dort gelangte sie im 18. Jahrhundert vielleicht nach St-Maximin in Trier, wobei SCHILLMANN darauf aufmerksam macht, das nicht klar ist, wie, wann und warum. Über die Bibliothek von Joseph Görres gelangte die Handschrift schließlich durch den Kauf von mehreren Gönner an die Königliche Bibliothek in Berlin.

Bibliographie

SCHILLMANN 1919, S. 94-100; RAND 1929, S. 151; KÖHLER 1930, S. 256-260, 402-403; RAND 1934, S. 115; BECKER/BRANDIS 1985, S. 298; BISCHOFF 1998, S. 99-100; MARTINELLUS.DE.

INNERES

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbeschreibung

Evangeliar

- 1r-1r Praefatio Sancti Hieronimi
- 1v-5r Beato Papae Damaso Hieronimus
- 5v-6r Item Argumentum
- 6v-10r Praefatio Evangeliorum
- 10v-12v Epistula Eusebii De Evangelio
- 13r-14r Praefatio in Mattheum
- 14v-16v Capitula Mattheum
- 18r-21v Canonestafeln
- 23r-74v Evangelium secundum Mattheum
- 1r-1r Praefatio Sancti Hieronimi
- 75r-76v Prologus in Marcum
- 77r-78v Capitula Marcum

- 80r-111v Evangelium secundum Marcum
- $\circ~$ 112r-113v Prologus in Luca
- o 114r-115v Capitula in Lucam
- o 117r-174r Evangelium Luca
- 175r-176r Prologus in Iohannem
- 176vr-177r Capitula in Iohannis
- 177v-221r Evangelium sec. lohannem
- 222r-233r Capitulare Evangeliorum de Circulo Anni

https://coenotur.fruehmittelalterprojekte.unihamburg.de/handschrift/Berlin_SB_Theol_Lat_Fol_733_desc.xml